

Wie ein Hirsch lechzt

J=120

Refrain

Wie ein Hirsch lechzt nach Was- ser, so lechzt, o Gott, nach Dir mei- ne
 dürs- ten- de See- le. Zei- ge Dich mir. Sei barm- her- zig und gnä- dig
 und sieh mein E- lend an, da- mit ich den Le- ben- di- gen rüh- men kann.

1. Ich bin ge- beugt. Mei- ne See- le weint in mir
 2. Hö- re den Feind, wie er höhnt: "Wo ist dein Gott?"
 3. Sei nicht be- trübt, mei- ne See- le, denk da- ran,

und ich frag mich: Dringt mein Ruf zu Dir? Kann es denn sein,
 Doch ich sag: Du bist mein Zu- fluchts- ort. Sag, Va- ter, wann
 wer er- ret- tet wie er's stets ge- tan. Har- re auf Gott,

dass ich gar ver- ges- sen bin? Sag, mein
 komm ich vor Dein An- ge- sicht, mein
 denn ich werd' Ihm dank- bar sein, dass Er

Va- ter, wann ret- test Du Dein Kind? Wie ein
 lö- ser und mei- ne Zu- ver- sicht?
 Macht hat, aus al- ler Not zu be- frein.

Coda

rüh- men kann, da- mit ich den le- ben- di- gen Gott rüh- men
 kann.

instr. *rit.* *Fine*